

29. Mai 2025 | 18 Uhr

ORGELVESPER AN CHRISTI HIMMELFAHRT

Werke von Bach, Messiaen („L'Ascension“) sowie Improvisationen

*Pfarrerin Christa Schaaf **geistlicher Impuls***
*Kantor Christian Drenck **Orgel***

Ev Stadtkirche St. Reinoldi

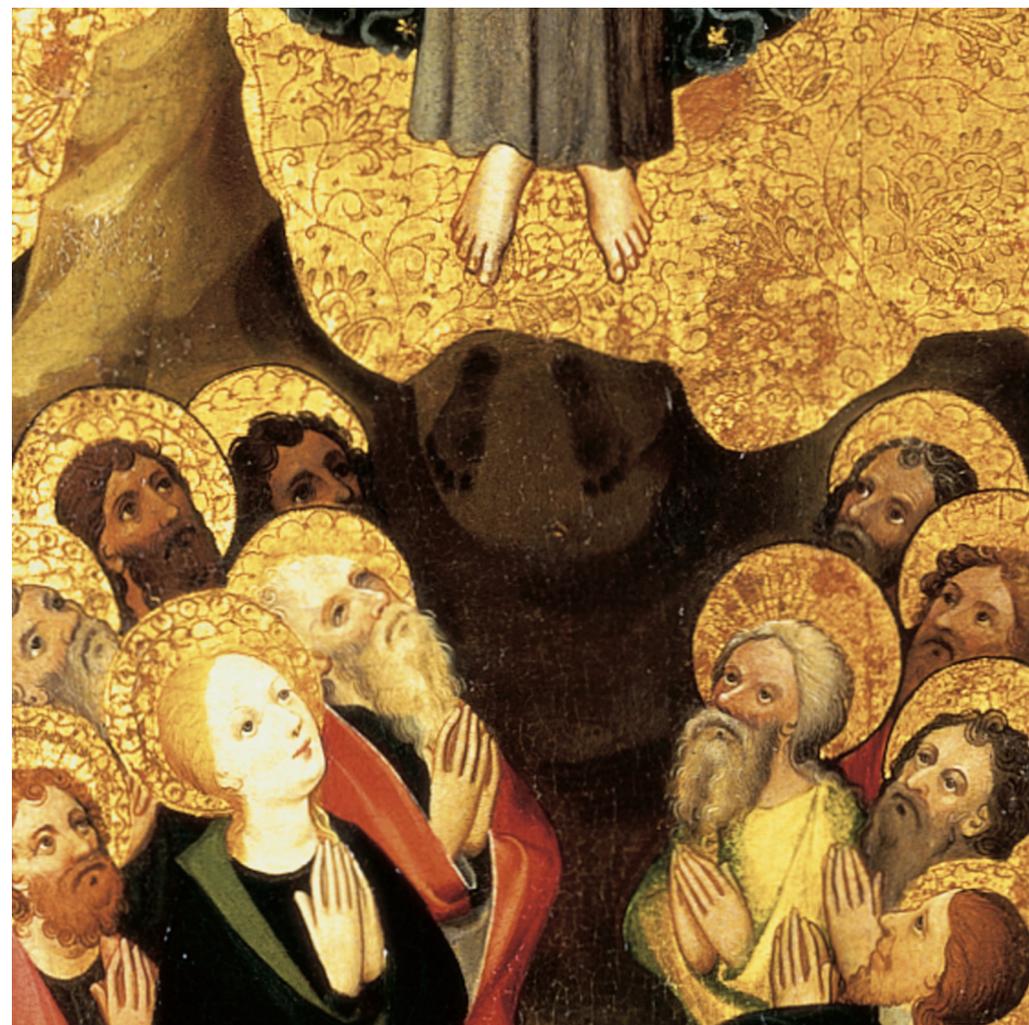
Ostenhellweg 2 | 44135 Dortmund

www.sanktreinoldi.de

www.konzerte-sanktreinoldi.de

Wir bitten am Ausgang um eine Spende für die Kirchenmusik.

Mit unserem Newsletter „Konzerte St. Reinoldi“ bekommen Sie aktuelle Informationen zu den Konzerten und musikalischen Veranstaltungen in St. Reinoldi direkt in Ihr E-Mail-Postfach gesendet. Anmeldung unter: www.sanktreinoldi.de/musik/newsletter-konzerte-st-reinoldi oder über diesen QR-Code



Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge D-Dur, BWV 532

Begrüßung

Olivier Messiaen (1908-1992)

L'Ascension

1. Satz: Majesté du Christ demandant sa gloire à son Père
Majestät Christi, der seine Verherrlichung vom Vater erbittet
2. Satz: Alléluias sereins d'une âme qui désire le ciel
Fröhliches Halleluja einer Seele, die nach dem Himmel verlangt

Geistlicher Impuls

Olivier Messiaen (1908-1992)

L'Ascension

3. Satz: Transports de joie d'une âme devant la gloire du Christ qui est la sienne
Freudenausbrüche einer Seele angesichts der Herrlichkeit Christi, welche die ihre ist
4. Satz: Prière du Christ montant vers son Père
Gebet des zu seinem Vater auffahrenden Christus

Gebet und Segen

Christian Drengk (*1988)

Improvisation über „Gen Himmel aufgefahren ist“

Choral und Variationen

1. Gen Himmel aufgefahren ist, Halleluja,
der Ehrenkönig Jesus Christ. Halleluja.
2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand, Halleluja,
herrscht über Himmel und alle Land. Halleluja.
3. Nun ist erfüllt, was geschrieben ist, Halleluja,
in Psalmen von dem Herren Christ. Halleluja.

(EG 119,1-3 // Text: Bartholomäus Gesius,1601 // Melodie: Melchior Franck,1627)

Zum Programm

Diese einzigartige Pedal-Tonleiter des Präludiums D-Dur passt musikalisch hervorragend zur Himmelfahrts-Thematik, weshalb die Vesper mit diesem Werk eröffnet wird, das musikalisch wie technisch zu den herausragendsten Orgelkompositionen Bachs zählt.

Zum Zeitpunkt seiner Entstehung dürfte er noch nicht allzu lange sein Weimarer Hoforganistenamt bekleidet haben. In ihm dokumentiert sich die nun weitreichend ausgebildete Fähigkeit Bachs, formale und tonsprachliche Einflüsse verschiedenster Herkunft – in diesem Falle etwa aus der norddeutschen Orgelschule, der französischen Musik und der Corelli-Ära Italiens – assimilierend und potenzierend zu ganz neuer musikalischer Individualität zu verbinden. Präludium und Fuge reißen den Hörer gleichermaßen spontan begeisternd mit.

Es kann angenommen werden, dass dieses Werk auch bereits vor 270 Jahren – etwa um 1750 – in der Marien- und Reinoldikirche von Johann Gottlieb Preller gespielt wurde. Preller hatte eine von Johann Nicolaus Mempel erstellt Abschrift mit nach Dortmund gebracht, als der Rat der Stadt ihn schwerpunktmäßig als Landmesser eingestellt und nebenbei auch als Kantor für alle lutherischen Kirchen berufen hatte.

Diese Sammlung, in der Musikwissenschaft „Mempel-Preller-Sammlung“ genannt ist, insofern besonders, als sie die letzten Fassungen von Bach enthielt und einige Werke von Bach, die nur durch diese Sammlung erhalten sind. Die Sammlung ist seit 2014 einer der fünf Säulen des gesamten Bestandes im Bach-Archiv Leipzig.

Im Mittelpunkt der Vesper und aufgeteilt in zwei Blöcke vor und nach dem geistlichen Impuls steht die viersätzig Komposition „L'Ascension“ – „Die Himmelfahrt“ des französischen Organisten Olivier Messiaen. Zunächst 1932 für Orchester geschrieben, arbeitete er es kurze Zeit später für Orgel solo um.

Das Stück steht noch am Beginn der Ausprägung von Messiaens charakteristischem Personalstil und ist als „Jugendwerk“ eingeordnet worden. Es finden sich darin schon Messiaens Modi mit beschränkter Transponierbarkeit und die für Messiaen typischen Rhythmen, aber es gibt noch die traditionelle Tonartvorzeichnung.

Das Thema der Himmelfahrt wird auf einfache Weise musikalisch symbolisiert. So bilden die Tonarten der vier Sätze eine aufsteigende Folge (E-Dur, F-Dur, Fis-Dur, G-Dur), und es dominieren in allen vier Sätzen aufsteigende melodische Linien.

Zur Erläuterung des Programms ist jedem Satz ein Titel und ein Motto vorangestellt; diese sind der Bibel bzw. der Liturgie des Festes „Christi Himmelfahrt“ entnommen.

Zum Abschluss dieser besonderen Orgelvesper erklingt eine Improvisation, die den Choral „Gen Himmel aufgefahren ist“ in verschiedenen Variationen reflektiert.